

Einem großen Familienrätsel auf die Spur gekommen

Nach der Veröffentlichung ihres Buches über Carl Schmitz hat Marita Jendrischewski viele Antworten auf offene Familienfragen gefunden.

VON THERESA DEMSKI

KÄFRINGHAUSEN Jede Lesung endete mit der gleichen Frage. Sobald Marita Jendrischewski die Seiten geschlossen hatte und die Geschichte ihres Großonkels Carl Schmitz zu Ende erzählt hatte – von der Ausreise des Lebemanns aus Käfringhausen nach Namibia und der Arbeit als Missionar – meldete sich mindestens ein Zuhörer. Und er wollte wissen: „Was ist aus dem Sohn geworden?“

Dann musste Marita Jendrischewski immer ratlos die Schultern heben und erklären, dass sie seine Spur verloren habe. Unzählige Informationen hatte die Heimatforscherin bei ihren Recherchen nach Namibia gesammelt und so auch ein Stück eigene Familiengeschichte aufgearbeitet. Sie hatte herausgefunden, dass sich ihr Großonkel vom Lebemann zum Missionar gewandelt hatte, weil er beim Kartenspielen dem Teufel in seine

Fratze geblickt hatte. Sie hatte seine Ausreise nach Afrika nachvollzogen, die Heirat mit der wohlhabenden Fabrikantentochter Selma Stock aus Wuppertal, hatte Urkunden zur Geburt der Kinder Erika und Paul Gerhard in Namibia entdeckt. Sie hatte auch herausgefunden, dass die Kinder 1926 bei einem kurzen Aufenthalt in Deutschland zurückgeblieben waren, um die Schule in Wuppertal zu besuchen.

Während Tochter Erika aber bei einem Besuch in Afrika ihre große Liebe fand, heiratete, eine Familie gründete und in der Nähe ihrer Eltern blieb, verließ sich die Spur ihres Bruders. „Und suchen Sie mal nach Paul Gerhard Schmitz“, sagt Marita Jendrischewski, „das ist kein Name, der sich leicht finden lässt.“

Also blieb die Frage offen – bis im Sommer plötzlich das Telefon bei der Autorin in Käfringhausen klingelte. „Der Mann sagte damals: Ihr Großonkel ist auch mein Großonkel“, erzählt Marita Jendrischewski.

Und sie wusste im ersten Moment: Da tat sich eine Spur nach verschollenen Sohn des Missionars auf. Es stellte sich heraus: Am anderen Ende der Leitung war Stephan Pfeiffer – seine Großmutter war die jüngste Schwester von Selma Stock. Nun hatte ihr Enkel also das Buch der Wermelskirchnerin in die Hände bekommen und seine eigene Familiengeschichte darin entdeckt.

„Und er sagte: Mein Vater hat Kontakt zu Paul-Gerhards Sohn“, sagt Marita Jendrischewski. Nur ein paar Tage später klingelte das Telefon erneut und Jochen Schmitz war am Apparat – der Enkel von Carl Schmitz.

Noch beim Erzählen läuft Marita Jendrischewski eine Gänsehaut über den Arm, denn was in den nächsten Wochen passieren sollte, würde alle offenen Fragen beantworten. Sie erhielt Fotos und Unterlagen, einen Lebenslauf, den Paul-Gerhard Schmitz selbst geschrieben hatte und vor allem kam sie ins Gespräch:

Sie erfuhr, dass der Junge nach der Rückkehr aus Afrika unter Heimweh nach Namibia gelitten hatte, konnte seine Schullaufbahn in Wuppertal verfolgen, das Maschinenbau-Studium in Darmstadt und die ersten beruflichen Schritte im Junker Flugzeugwerk in Leipzig und schließlich bei Carl Zeiss in Jena.

Sie erfuhr, dass der Sohn des Missionars geheiratet und drei Kinder bekommen hatte, dass er später in der DDR keine Möglichkeit mehr zur Ausreise hatte – nicht nach Namibia und auch später nicht nach

Portugal, wo der Rest seiner Familie sich inzwischen aufhielt. „Aber ich erfuhr auch, dass seine Mutter Selma und seine Schwester Erika ihn besuchten“, erzählt die Autorin im Gespräch mit dieser Redaktion, „es gab ein großes Wiedersehen.“

Und dann traf sie selbst Jochen Schmitz – bei einem Besuch in Jena. Sie schauten gemeinsam Alben, fanden ein Stück Familie. Und schließlich stellte der 76-Jährige fest: Das Buch hatte ihm ein Stück seines bisher unbekanntem Großvaters zurückgegeben.

Besuch in Jena: Marita Jendrischewski (r.) blättert gemeinsam mit dem Enkel von Carl Schmitz, Dr. Jochen Schmitz, und seiner Ehefrau Christine, in einem alten Fotoalbum von 1926.

FOTO: JENDRISCHIEWSKI



Carl und Selma Schmitz mit den Kindern Paul-Gerhard und Erika im Otjimbingwe.

FOTO: JENDRISCHIEWSKI